

# An die Nationalgarde.

---

In Eurer Hand, Männer der Volkswehr, liegt zum großen Theile die Zukunft des Vaterlandes. Wien als das Herz der constitutionellen Monarchie, vor den Gefahren der Reaction sowohl, als der Anarchie zu schirmen, war seitdem Ihr die Waffen zur Hand genommen Euer unverrückbares Ziel. Damit aber die Kraft nicht schwinde, welche der Schutz der Freiheit und des Vaterlandes jetzt, in den Augenblicken schwerer Gefahr erfordert, ist es vor allem nothwendig, daß Ihr einig und dadurch stark seid. Lasset alle Mißhelligkeiten unter Euch, jede Zwietracht und Verdächtigung ruhen; reichet Euch als Brüder die Hand über dem Altar des Vaterlandes. Vor diesem heiligen Symbole verschwinde jedes Mißtrauen. Einiget Euch darin, daß jeder in gleichem Maße, mit gleicher Ausdauer seine Pflicht erfülle. Weil dieß aber nur dann möglich ist, wenn ein ordnender Geist die Glieder des großen Körpers beseelt, so reihet Euch vertrauensvoll um Eueren Ober-Commandanten. Seinem Rufe zum Dienst, seinen Anordnungen und Befehlen unweigerlich zu gehorchen, muß Jedem von Euch die erste Pflicht seyn. Es sind Euerer theuersten Interessen, die Sicherheit der Stadt, Eueres Herdes und Euerer Familien, das Wohl und Wehe Tausender, welche diese Hingebung von Euch fordern.

Männer der Volkswehr! an Euer Pflicht- und Ehrgefühl wenden sich die Vertreter Oesterreichs, von Euch erwarten sie, daß Ihr Alle mit ihnen unerschütterlich und ausdauernd zusammenstehen werdet zur Erhaltung des Vaterlandes, des constitutionellen Thrones und der Freiheit!

Wien am 8. October 1848.

## Vom Reichstags-Ausschusse.

**Ozabel,**  
Obmann.

**Franz Schuselka,**  
Schriftführer.

